

## Protokoll 123. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 16. November 2016, 17.00 Uhr bis 19.26 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsident Roger Bartholdi (SVP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Christina Hug (Grüne)

Anwesend: 123 Mitglieder

Abwesend: Reto Rudolf (CVP), Thomas Schwendener (SVP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2014/166](#) Schulkommission für die Brückenangebote und die Erwachsenenbildung der Stadt Zürich, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Anne Lore Leiva (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018
3. [2014/168](#) Schulkommission für die Sonderschulen und weitere gesamtstädtische sonderpädagogische Angebote, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Anne Lore Leiva (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018
4. [2016/374](#) \* Weisung vom 02.11.2016: Pflegezentren der Stadt Zürich, Pflegewohngruppen, Schaffung von zwei Pflegewohngruppen für an Demenz erkrankte, mobile Menschen Objektkredit und Mietvertrag VGU
5. [2016/380](#) \* Postulat von Ezgi Akyol (AL) und Linda Bär (SP) vom 02.11.2016: Unbegleitete Minderjährige aus dem Asylbereich (MNA), Unterbringung in MNA-Strukturen mit angemessenem Betreuungsschlüssel VS
6. [2016/366](#) \* Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Heinz Schatt (SVP) vom 26.10.2016: Verfehlungen bei ERZ, Logistikzentrum Hagenholz, Veröffentlichung der Berichte des Stadtrats, der GPK und der RPK VTE

7. [2016/296](#) Weisung vom 07.09.2016: STR  
Finanzverwaltung, Zusatzkredite II. Serie 2016
8. [2016/335](#) Weisung vom 05.10.2016: STR  
Trimesterbericht II/2016 zu den Globalbudgets

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

## Geschäfte

- 2408. 2014/166**  
**Schulkommission für die Brückenangebote und die Erwachsenenbildung der Stadt Zürich, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Anne Lore Leiva (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018**

Es wird gewählt:

Helene Urech (SVP)  
Hardturmstrasse 120a, 8005 Zürich

Mitteilung an den Stadtrat, die Schulkommission und die Gewählte sowie amtliche Publikation am 23. November 2016 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

- 2409. 2014/168**  
**Schulkommission für die Sonderschulen und weitere gesamtstädtische sonderpädagogische Angebote, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Anne Lore Leiva (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018**

Es wird gewählt:

Peter Weber (SVP)  
Pflanzschulstrasse 71, 8004 Zürich

Mitteilung an den Stadtrat, die Schulkommission und den Gewählten sowie amtliche Publikation am 23. November 2016 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

**2410. 2016/374****Weisung vom 02.11.2016:****Pflegezentren der Stadt Zürich, Pflegewohngruppen, Schaffung von zwei Pflege-  
wohngruppen für an Demenz erkrankte, mobile Menschen Objektkredit und Miet-  
vertrag**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss des Büros vom 14. November 2016

**2411. 2016/380****Postulat von Ezgi Akyol (AL) und Linda Bär (SP) vom 02.11.2016:****Unbegleitete Minderjährige aus dem Asylbereich (MNA), Unterbringung in MNA-  
Strukturen mit angemessenem Betreuungsschlüssel**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**2412. 2016/366****Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Heinz Schatt (SVP) vom 26.10.2016:****Verfehlungen bei ERZ, Logistikzentrum Hagenholz, Veröffentlichung der Berichte  
des Stadtrats, der GPK und der RPK**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Andreas Kirstein (AL) vom 9. November 2016 (vergleiche Beschluss-Nr. 2378/2016)

Die Dringlicherklärung wird von 99 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**2413. 2016/296****Weisung vom 07.09.2016:****Finanzverwaltung, Zusatzkredite II. Serie 2016**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Für das Jahr 2016 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Zusammen-  
stellung zusammenfassend folgende Zusatzkredite II. Serie bewilligt:

Art	Laufende Rechnung Fr.	Investitions- rechnung Fr.
1. Zusatzkredite	13 851 400	3 087 500
2. Kreditübertragungen	+2 194 400 –2 194 400	+400 000 –400 000
Zusatzkredite brutto	13 851 400	3 087 500

2. Es wird davon Kenntnis genommen, dass

	Laufende Rechnung Fr.	Investitions- rechnung Fr.
– den Zusatzkrediten von	13 851 400	3 087 500
– den Kreditübertragungen von	+2 194 400	+400 000
auf anderen Konten gegenüberstehen:		
– verursachte Minderaufwendungen bzw. Minderausgaben aus den Kreditübertragungen von	–2 194 400	–400 000
– Minderaufwendungen/Mehrerträge bzw. Minderausgaben/Mehreinnahmen aus den Zusatzkrediten von	–5 630 000	–
sodass sich Netto-Mehrausgaben ergeben von	8 221 400	3 087 500

Eintretensdebatte:

Namens der Rechnungsprüfungskommission (RPK) stellt der Präsident Walter Angst (AL) die Weisung zu den Zusatzkrediten II. Serie 2016 vor.

Eintreten ist unbestritten.

Die RPK beantragt, die Zusatzkredite II. Serie 2016 des Stadtrats unter Berücksichtigung der folgenden Änderungen (Anträge der RPK zur Dispositivziffer 1) zu genehmigen:

### 1.1 Dringliche Zusatzkredite

S. 2	15 1501 3143 0000	Präsidialdepartement Kultur Unterhalt und Reinigung der gemieteten Liegenschaften			
1)	Anträge der RPK				
	Antrag Stadtrat	60 000		Mehrheit	Shaibal Roy (GLP), Referent; Präsident Walter Angst (AL), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0		Minderheit	Stefan Urech (SVP), Referent; Peter Schick (SVP)
				Enthaltung	Vizepräsident Michael Baumer (FDP)
				Abwesend	Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)

	Verbesserung	60 000		
	Begründung	Unterhaltsarbeiten aus eigenem Gewinn finanzieren		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 42 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 2	<b>15 1506 3750 0000</b>	<b>Präsidialdepartement Fachstelle für Gleichstellung Durchlaufende Beiträge an private Unternehmen</b>		
<b>2)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	50 000	Mehrheit	Shaibal Roy (GLP), Referent; Präsident Walter Angst (AL), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Referent; Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP)
			Abwesend	Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	50 000		
	Begründung	Kein Ausbau des Leistungskatalogs		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

## 2.1 Ordentliche Zusatzkredite

S. 3	<b>10 1060 3010 0850</b>	<b>Behörden und Gesamtverwaltung Gesamtverwaltung Abfindungen für unverschuldete Entlassungen</b>		
<b>3)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	593 300	Minderheit 1	Präsident Walter Angst (AL), Referent; Shaibal Roy (GLP)
	Neu 1 Verbesserung 1	228 300 365 000	Minderheit 2	Florian Utz (SP), Referent
	Begründung 1	Verzicht auf Reorganisationen im TED		
	Neu 2 Verbesserung 2	0	Mehrheit	Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Referent; Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP)
	Begründung 2	Generell kritische Haltung zu Abfindungen		
			Enthaltung	Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP)
			Abwesend	Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)

Florian Utz (SP) ändert den Antrag der Minderheit 2 auf einen Zusatzkredit in der Höhe von 228 300 Franken.

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge) und gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Antrag Stadtrat/Minderheit 1	(593 300)	0 Stimmen
Antrag Mehrheit	(0)	42 Stimmen
Antrag Minderheit 2	(228 300)	<u>80 Stimmen</u>
Total		122 Stimmen
= absolutes Mehr		62 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Minderheit 2 mit 80 Stimmen zugestimmt, womit das Quorum von 62 Stimmen für die gleichgeordneten Anträge und von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht ist.

S. 3	<b>20 2000 524100</b>	<b>Finanzdepartement Finanzdepartement Zentrale Verwaltung Beteiligung an Aktienkapitalerhöhung Zoo Zürich AG</b>		
<b>4)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	337 500	Mehrheit	Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Referent; Präsident Walter Angst (AL), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Stefan Urech (SVP), Referent; Peter Schick (SVP)
			Abwesend	Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	337 500		
	Begründung	Weniger Mitsprache der Stadt Zürich beim Zoo schadet nicht		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 3	<b>20 2024 3305 0000</b>	<b>Finanzdepartement Baurechte des Finanzvermögens Abschreibungen auf Sachwertanlagen des FV</b>		
<b>5)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	6 773 100	Minderheit	Präsident Walter Angst (AL), Referent; Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Mehrheit	Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Referent; Peter Schick (SVP), Christian Traber (CVP), Stefan Urech (SVP)
			Enthaltung	Shaibal Roy (GLP)
			Abwesend	Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	6 773 100		
	Begründung	Neues Baurecht anstreben		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 74 gegen 46 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 4	<b>25 2525 3181 0000</b>	<b>Polizeidepartement Stadtrichteramt Post- und Telekommunikationsgebühren</b>		
<b>6)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	113 000		Mehrheit Florian Utz (SP), Referent; Präsident Walter Angst (AL), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP)
	Neu	0		Minderheit Stefan Urech (SVP), Referent; Peter Schick (SVP)
				Enthaltung Vizepräsident Michael Baumer (FDP)
				Abwesend Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	113 000		
	Begründung	Budget einhalten, sonst sind Kürzungsanträge obsolet		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 4	<b>25 2550 3010 0000</b>	<b>Polizeidepartement Schutz und Rettung Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals</b>		
<b>7)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	200 000		
	Neu	0		Zustimmung Stefan Urech (SVP), Referent; Präsident Walter Angst (AL), Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Peter Schick (SVP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
				Abwesend Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	200 000		
	Begründung	ZK wird nicht mehr benötigt		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 119 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

S. 4	<b>25 2550 3040 0000</b>	<b>Polizeidepartement Schutz und Rettung Personalversicherungsbeiträge</b>		
<b>8)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	150 000		Mehrheit Florian Utz (SP), Referent; Präsident Walter Angst (AL), Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP)
	Neu	0		Minderheit Stefan Urech (SVP), Referent; Peter Schick (SVP)

			Abwesend	Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	150 000		
	Begründung	Reglemente betreffend vorzeitige Altersrücktritte überdenken. Das kann nicht Jahr um Jahr so weiter gehen.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 5	<b>55 5500 3650 0302</b>	<b>Sozialdepartement Sozialdepartement Zentrale Verwaltung Beitrag an AOZ für städtische Pflichtleistungen</b>		
<b>9)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	1 663 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsident Walter Angst (AL), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Stefan Urech (SVP), Referent; Peter Schick (SVP)
			Enthaltung	Vizepräsident Michael Baumer (FDP)
			Abwesend	Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	1 663 000		
	Begründung	Der boomenden Asylindustrie einen Riegel schieben		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 21 Stimmen (bei 19 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 6	<b>55 5550 3135 0000</b>	<b>Sozialdepartement Soziale Dienste Lebensmittel</b>		
<b>10)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	100 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsident Walter Angst (AL), Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Stefan Urech (SVP), Referent; Peter Schick (SVP)
			Abwesend	Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	100 000		
	Begründung	Staatliches Jugendkulturhaus und Restaurant obsolet		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.



## 2.2 Ordentliche Kreditübertragungen

S. 6	<b>20</b> <b>von 2026</b>  3182 0000  <b>nach 2031</b> 3182 0000	<b>Finanzdepartement</b>  <b>Baulandreserven, Landreserven ausserhalb der Stadt</b> Entschädigungen für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter  <b>Wohnsiedlungen</b> Entschädigungen für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter		
<b>11)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	1 400 000	Mehrheit	Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Referent; Präsident Walter Angst (AL), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Stefan Urech (SVP), Referent; Peter Schick (SVP)
			Abwesend	Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Begründung	Die SVP lehnt die geplante Wohnsiedlung Eichrain ab		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 7	<b>40</b> <b>4020</b> <b>von 3182 0000</b>  <b>nach 3180 0212</b>	<b>Hochbaudepartement</b>  <b>Amt für Hochbauten</b> Entschädigungen für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter  Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter: Gebühren		
<b>12)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	50 000	Mehrheit	Präsident Walter Angst (AL), Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Stefan Urech (SVP), Referent; Peter Schick (SVP)
			Abwesend	Raphaël Tschanz (FDP), Referent Mehrheit; Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP)
	Begründung	Geld nicht zweckentfremden		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 7	<b>50</b> <b>5010</b> von 3010 0000 nach 3012 0000	<b>Schul- und Sportdepartement</b> <b>Schulamt</b> Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals Löhne des Personals in Ausbildung		
<b>13)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	680 000	Mehrheit	Präsident Walter Angst (AL), Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Stefan Urech (SVP), Referent; Peter Schick (SVP)
			Abwesend	Alan David Sangines (SP), Referent Mehrheit; Dorothea Frei (SP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Begründung	Betreuungsindustrie nicht weiter ausbauen		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit: Präsident Walter Angst (AL), Referent; Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)  
Minderheit: Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Referent; Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP)  
Abwesend: Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 42 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Für das Jahr 2016 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Zusammenstellung zusammenfassend folgende Zusatzkredite II. Serie bewilligt:

Art	Laufende Rechnung Fr.	Investitionsrechnung Fr.
1. Zusatzkredite	13 286 400	3 087 500
2. Kreditübertragungen	+2 194 400 –2 194 400	+400 000 –400 000
Zusatzkredite brutto	13 286 400	3 087 500

2. Es wird davon Kenntnis genommen, dass

	Laufende Rechnung Fr.	Investitions- rechnung Fr.
– den Zusatzkrediten von	13 286 400	3 087 500
– den Kreditübertragungen von	+2 194 400	+400 000
auf anderen Konten gegenüberstehen:		
– verursachte Minderaufwendungen bzw. Minderausgaben aus den Kreditübertragungen von	–2 194 400	–400 000
– Minderaufwendungen/Mehrerträge bzw. Minderausgaben/Mehreinnahmen aus den Zusatzkrediten von	–5 630 000	–
sodass sich Netto-Mehrausgaben ergeben von	7 656 400	3 087 500

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 23. November 2016 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

#### 2414. 2016/335

**Weisung vom 05.10.2016:**

**Trimesterbericht II/2016 zu den Globalbudgets**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Die Trimesterberichte per 31. August 2016 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Walter Angst (AL)

Änderungsantrag

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Die Trimesterberichte per 31. August 2016 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Präsident Walter Angst (AL), Referent; Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)

Minderheit: Peter Schick (SVP), Referent; Stefan Urech (SVP)

Abwesend: Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsident Walter Angst (AL), Referent; Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)  
 Minderheit: Peter Schick (SVP), Referent; Stefan Urech (SVP)  
 Abwesend: Dorothea Frei (SP), Alan David Sangines (SP), Raphaël Tschanz (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Die Trimesterberichte per 31. August 2016 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 23. November 2016 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

### E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

#### 2415. 2016/398

**Motion von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Gabriela Rothenfluh (SP) vom 16.11.2016:**

**Pilotprojekt für eine Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden, die ihre volle Arbeitsleistung nicht erbringen können mit einer Belastung der Stellenpläne entsprechend der Leistung**

Von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Gabriela Rothenfluh (SP) ist am 16. November 2016 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, die mit einem Pilotprojekt vorsieht, dass die städtischen Mitarbeitenden, die aufgrund ihrer persönlichen Situation (Krankheit, Unfall, Alter etc.) ihre volle Arbeitsleistung nicht mehr erbringen, trotzdem weiter beschäftigt werden können. Sie sollen in etwa ihrem bisherigen Pensum arbeiten können, aber nur noch entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit mit Aufgaben belastet werden. Dabei ist darauf zu achten, dass diese MitarbeiterInnen nur entsprechend ihrer real erbrachten Leistung den jeweiligen Stellenplänen belastet und für den Ausfall zusätzliches Personal engagiert werden kann.

Begründung:

Im Personalrecht wird in Art. 3, Abs. i der Grundsatz festgehalten, dass die Beschäftigung und Eingliederung von MitarbeiterInnen, die dauernd oder vorübergehend in ihrer Arbeitsfähigkeit eingeschränkt sind, gefördert werden soll. Es werden auch einige Anstrengungen in einzelnen Abteilungen unternommen. Die Weiterbeschäftigung von Personen, die dauernd oder vorübergehend in ihrer Arbeitsfähigkeit eingeschränkt sind, ist nur dann erfolgversprechend, wenn sie nur entsprechend ihrer real erbrachten Leistung den jeweili-

gen Stellenplänen belastet und für den Ausfall zusätzliches Personal engagiert werden kann. Den Betroffenen soll aber trotzdem ein festzulegender Minimallohn garantiert werden – bspw. analog der Lohnbestimmungen für LehrabgängerInnen. Mit einem Pilotprojekt soll aufgezeigt werden, wie das Anliegen in der Stadtverwaltung umgesetzt werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

**2416. 2016/399**

**Motion von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Gabriela Rothenfluh (SP) vom 16.11.2016:**

**Pilotprojekt für eine vermehrte Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen bei Stellenbewerbungen und einer Belastung der Stellenpläne entsprechend der Leistung**

Von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Gabriela Rothenfluh (SP) ist am 16. November 2016 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, die mit einem Pilotprojekt aufzeigt, wie vermehrt Menschen mit Behinderungen aller Art bei Stellenbewerbungen berücksichtigt werden können. Dabei ist darauf zu achten, dass diese MitarbeiterInnen nur entsprechend ihrer real erbrachten Leistung den jeweiligen Stellenplänen belastet und für den Ausfall zusätzliches Personal engagiert werden kann.

Begründung:

Mit der 5. und 6. IV-Revision wurde das Rentensystem dahin gehend revidiert, dass es den Zugang zur IV-Rente stark einschränkte und den Fokus auf eine verstärkte Eingliederung von leistungsbeeinträchtigten Menschen in den Arbeitsmarkt setzte. 17'000 Personen sollen bis 2017 aus der Invalidenversicherung (IV) herausgeführt werden. Der IV stehen dafür neu Instrumente wie ein Arbeitsversuch, finanzielle Zuschüsse und Integrationsbeiträge zur Verfügung, um RentnerInnen und Arbeitgebende enger begleiten zu können.

Eine neue Studie des BSV (2016) bei den 26 kantonalen IV-Stellen zeichnet aber ein wenig schmeichelhaftes Bild: IV-BezügerInnen finden fast keine Arbeit mehr. Die grosse Mehrheit der IV-Stellen kritisiert, dass die sehr aufwendige Umsetzung in keinem Verhältnis zur Zahl der erfolgreich eingegliederten Menschen stehe. Der Hauptgrund sei die Überschätzung des Eingliederungspotenzials von vielen Menschen mit einer Behinderung und die damit verbundene deutlich restriktivere Praxis bei der Gewährung von IV-Renten. Kritisiert wird aber auch, dass man sich "zu wenig am Aufnahmepotenzial des Arbeitsmarktes" orientiert habe. Sprich: Es werden viel zu wenig entsprechenden Arbeitsplätze angeboten. Heute sind weniger als 1% der Arbeitsplätze in der Schweiz mit in ihrer Arbeitsfähigkeit eingeschränkten Mitarbeitenden (ob mit oder ohne IV) besetzt. Geeignet wären aber gemäss einer Studie bis zu 8% der Arbeitsstellen.

Im Personalrecht wird in Art. 3, Abs. i der Grundsatz festgehalten, dass die Beschäftigung und Eingliederung von MitarbeiterInnen, die dauernd oder vorübergehend in ihrer Arbeitsfähigkeit eingeschränkt sind, gefördert werden soll. Es werden auch einige Anstrengungen in einzelnen Abteilungen unternommen. Die Zahl könnte aber noch deutlich erhöht werden. Mit einem Pilotprojekt könnte das Potential in der Stadtverwaltung und deren Umsetzung geprüft werden.

Mitteilung an den Stadtrat

**2417. 2016/400**

**Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Felix Moser (Grüne) vom 16.11.2016: Erhöhung des relativen Aktienanteils der Zoo Zürich AG entsprechend den geleisteten Betriebsbeiträgen**

Von Markus Knauss (Grüne) und Felix Moser (Grüne) ist am 16. November 2016 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die seit Jahrzehnten geleisteten Betriebsbeiträge an die Zoo Zürich AG durch die Stadt Zürich zu einem entsprechend höheren relativen Anteil am Aktienbesitz der Zoo Zürich führen.

Begründung:

Neben Investitionen leisten Stadt und Kanton Zürich seit Jahrzehnten auch Beiträge an den Betrieb der Zoo Zürich AG. 2015 belief sich dieser Betrag auf rund 3.3 Millionen Franken.

Trotz dieser sehr verlässlichen und grosszügigen Finanzierung durch die Stadt Zürich sind die Mitbestimmungsrechte in der Aktiengesellschaft des Zürcher Zoos nur ungenügend abgebildet.

Der Stadtrat soll deshalb prüfen, ob sich die Betriebsbeiträge der Stadt Zürich an den Zoo Zürich nicht auch in einem höheren Aktienbesitz mit entsprechend höheren Mitbestimmungsrechten der Stadt Zürich niederschlagen sollen.

Mitteilung an den Stadtrat

## 2418. 2016/401

**Interpellation von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und 10 Mitunterzeichnenden vom 16.11.2016:**

**Eingliederung von leistungsbeeinträchtigten Menschen in den Arbeitsmarkt, Angaben zu den Anstellungen und den Massnahmen in der Stadtverwaltung sowie zum Umgang mit betroffenen Mitarbeitenden**

Von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) ist am 16. November 2016 folgende Interpellation eingereicht worden:

Mit der 5. und 6. IV-Revision wurde ein neues Rentensystem eingeführt, das den Zugang zur IV-Rente stark einschränkte und den Fokus auf eine verstärkte Eingliederung von leistungsbeeinträchtigten Menschen in den Arbeitsmarkt setzte. 17'000 Personen sollen bis 2017 aus der Invalidenversicherung (IV) herausgeführt werden.

Eine neue Studie des BSV (2016) bei den 26 kantonalen IV-Stellen zeichnet aber ein wenig schmeichelhaftes Bild: IV-BezügerInnen finden fast keine Arbeit mehr. Zudem werden viel zu wenig entsprechende Arbeitsplätze angeboten. Heute sind weniger als 1% der Arbeitsplätze in der Schweiz mit in ihrer Arbeitsfähigkeit eingeschränkten Mitarbeitenden (ob mit oder ohne IV) besetzt. Geeignet wären aber gemäss einer Studie bis zu 8% der Arbeitsstellen.

Im Personalrecht wird in Art. 3, Abs. i der Grundsatz festgehalten, dass die Beschäftigung und Eingliederung von MitarbeiterInnen, die dauernd oder vorübergehend in ihrer Arbeitsfähigkeit eingeschränkt sind, gefördert werden soll.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Mitarbeitende mit einer Behinderung oder einer Leistungsbeeinträchtigung arbeiten bei der Stadt Zürich?
2. In welchen Abteilungen sind sie angestellt? Gibt es auch Mitarbeitende mit einer Behinderung oder eine Leistungsbeeinträchtigung im Kader oder als Lehrlinge? Wer zahlt den jeweiligen Lohn?
3. Was wird in den verschiedenen Verwaltungsabteilungen unternommen, um Mitarbeitende, die aufgrund ihrer persönlichen Situation (Krankheit, Unfall, Alter etc.) ihre volle Arbeitsleistung nicht mehr erbringen, trotzdem weiter beschäftigt werden können?
4. Wie viele Mitarbeitende wurden aufgrund von Burnout, Krankheit, Unfall usw. an die IV weiter gereicht und wie viele konnten bei der Stadt Zürich beschäftigt bleiben?
5. Wie wird die ausfallende Leistung einer/s MitarbeiterIn in der Abteilung aufgefangen?
6. Was wird in den verschiedenen Verwaltungsabteilungen unternommen, um vermehrt Menschen mit einer Behinderung einzustellen?

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Motionen, das Postulat und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

## **K e n n t n i s n a h m e n**

**2419. 2016/175**

**Weisung vom 25.05.2016:  
Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA),  
Beiträge 2017–2020**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 28. September 2016 ist am 4. November 2016 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 23. November 2016.

**2420. 2016/176**

**Weisung vom 25.05.2016:  
Kultur, Theater HORA – Stiftung Züriwerk, Beiträge 2017–2020**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 28. September 2016 ist am 4. November 2016 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 23. November 2016.

Nächste Sitzung: 16. November 2016, 21 Uhr.